

Version gültig im: SoSe 2018 zuletzt aktualisiert am: 4. Mai 2017

Löst folgende Version ab (Semester): SoSe2017 Märkte, Moral und die moralische Ökonomie der Spekulation (Wirtschaft, Politik und Gesellschaft - ideengeschichtliche Grundlagen)

Häufigkeit des Angebots	<i>regelmäßig im:</i>	Sommersemester	X	Wintersemester	
	<i>unregelmäßig:</i>	Nächstes Angebot voraussichtlich im:			
Modulbezeichnung	Kontroversen und Texte: Wirtschaft, Politik und Gesellschaft				
Englischsprachige Modulbezeichnung	controversies and texts: economy, politics and society				
Modulnummer	W-MA I, WMA-II bzw. WMA-III				
Modulverantwortlich					
Studiengänge und Art des Moduls (gem. PO)	<i>Studiengang</i>	<i>Vertiefung/ Schwerpunkt</i>	<i>Fachsem.</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Wahlmodul</i>
	Alle Präsenzmaster-Studiengänge des FB W (Master I, Master II, Master Wirtschaftsinformatik, Master TBWL)		alle		X
Interdisziplinäre Lehre	Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben				ja
	Ist als Wahlmodul für internationale Studierende freigegeben				ja
Lehrsprache	Deutsch				
Leistungspunkte	5	Semesterwochenstunden			2
Arbeitsaufwand (ausgewiesen in Zeitstunden)	Präsenzzeit			24	Std.
	Impulsreferat (54) und Selbststudium (72)			126	Std.
	Gesamt			150	Std.
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Keine Voraussetzungen.</p> <p>Ein Interesse an moralischen Grundlagen rationalen Entscheidens in Dilemmasituationen wäre hilfreich, wie sie für die Gegenwart der modernen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kennzeichnend sind, in denen z.B. kurz- und langfristige Nutzenkalküle und -Interessen sowie gesellschaftliche Erwartungen nicht selten in Konflikt geraten. Denn die Veranstaltung soll durch die gründliche Diskussion der in den herangezogenen Texten aufgeworfenen Fragestellungen ebenfalls dazu dienen, einerseits wirtschaftliches und politisches Handeln – auch das eigene – theorieunterstützt reflektieren zu lernen und andererseits eigene Entscheidungen und eigenes Handeln so besser argumentativ begründen zu können. Damit zielt sie zugleich auf die Schärfung der Wahrnehmungssensibilität für Probleme und die eventuelle Mehrperspektivität unterschiedlicher Akteure und Betroffener und die Einübung der Fähigkeit zur Perspektivenein- und übernahme.</p> <p>In diesem Sinne greift das Seminar auch die im Modul ‚Management Ethics‘ sowie die im Modul ‚Wirtschaft, Politik und Gesellschaft - ideengeschichtliche Grundlagen‘ vorliegenden Fragestellungen auf und vertieft sie, kann jedoch auch hilfreich für die Vorbereitung auf solche Lehrveranstaltungen sein. Damit ist die Mitarbeit für alle diejenigen sinnvoll, die sich als künftige Entscheider*innen in einer Gesellschaft verstehen, welche sie als Akteure maßgeblich konstituieren und in der sie unabwendbar verantwortlich sind</p>				
Modulprüfung (Teilprüfungen gem. PVO/PO)	<i>Prüfungsform</i>	<i>Gewichtung (%)</i>	<i>LV begleitend oder einmalig</i>		
	Portfolioprüfung	50%	begleitend		
	Impulsreferat/Präsentation	50%	begleitend		
Unbenoteter Leis-	es handelt sich um eine LV gem. § 52 Abs. 12, 2. Halbsatz				



tungs-nachweis (gem. PVO)	Ja	<i>HSG oder um eine vergleichbare Lehrveranstaltung mit mind. 80% nachgewiesener Teilnahme an der LV Prüfung mit bestanden bzw. nicht bestanden</i>		Nein	X
		Der Leistungsnachweis muss im unmittelbaren inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhang zu der Lehrveranstaltung (LV) erbracht werden.	Ja	X	Nein
Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung (gem. PO)					
Zeitraum/Abgabe der Prüfungsleistung	Impulsreferat im Semester/Portfolioprüfung im Semester				
Lehrende in dem Modul	Dr. Carsten Schlüter-Knauer				
Qualifikationsziele (Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Systemische Kompetenz)	<p>Fachkompetenz: Grundannahme des Moduls über alle Themen ist der Zusammenhang von Moralphilosophie und politischer Ökonomie. Unter diesem Aspekt greift das Modul wechselnde Konzepte, Theorien und Diskussionen auf. Im Sommersemester werden dabei eher aktuelle Kontroversen insbesondere unter gerechtigkeits- und verantwortungsethischen Aspekten behandelt. Die Studierenden sollen die Geschichte, zugrundeliegende Methoden und den Stand der behandelten zentralen Theoreme und Verwendungszusammenhänge kennenlernen. Sie können dann eigene Fragestellungen mit diesen Theoremen und Instrumenten bearbeiten und sind in der Lage, auf dieser Basis konkrete Lösungsvorschläge für Dilemmasituationen erarbeiten.</p> <p>Sozialkompetenz: Sie können in Vorträgen, Referaten und mediengestützten Präsentationen ihre Arbeitsergebnisse im Seminar vorstellen und verteidigen. Und vor allem können sie komplexe und dilemmatische Situationen verstehen und analysieren und sind nun grundsätzlich in der Lage, gerechtigkeitskompatible Entscheidungen auf wissenschaftlicher Grundlage herbeizuführen..</p> <p>Selbstkompetenz: Die Studierenden können ihre Selbststudienanteile eigenverantwortlich und nachhaltig gestalten und ihre Lernprozesse reflektieren, die Reflexionsergebnisse wissenschaftlich gestützt verarbeiten und schriftlich niederlegen sowie daraus Schussfolgerungen für ihre Handlungsweisen ziehen.</p> <p>Systemische Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, sich mit Primärquellen informiert und methodisch bewusst auseinanderzusetzen. Sie verfügen über die Kompetenz genauen Lesens (mikrologisches Lesen) und können diese in der Seminargruppe ausüben und sich mit anderen über ihre Lektüre argumentativ austauschen und dementsprechend begründet Stellung nehmen. Sie sind auf dieser Basis fähig, sich selbständig sich neues Wissen und Können anzueignen</p>				
Lehrinhalte	<p>Die konkreten Lehrinhalte wechseln jedes Sommersemester: Im Sommersemester 2018 lautet das Thema des Moduls: „Märkte, Moral und die moralische Ökonomie der Spekulation“. Die Diskussion des Seminars wird im vermittlung des Fokus' jüngerer wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Schriften von Michael J. Sandel (derzeit Harvard) geführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfänglich werden wir uns mit der sokratischen Methodik beschäftigen, die Sandel nutzt, um Diskussions- und Selbstlernprozesse anzuregen und die deshalb nicht mit einer positiven ‚Lehre‘ enden, was viele seiner wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Kritiker irritiert hat. Sokrates' Kunst des Fragestellens verdeutlicht etwa Inkohärenzen von Annahmen und hat das Potential, auch ‚Gewissheiten‘ als Glaubensannahmen kenntlich zu machen, die Vielen als ‚unverrückbare Wahrheiten‘ gelten. • Danach werden wir uns zumindest ein Grundverständnis der Intention 				

	<p>erarbeiten, die vor allem Max Weber und Ferdinand Tönnies dazu geführt haben, Wertfreiheit bzw. Werturteilsfreiheit in den Sozialwissenschaften zu fordern. Denn die Diskussion darum spielt eine zentrale Rolle für Sandel, der implizite Werturteile in marktlichen Bewertungsweisen aufdecken und eine gesellschaftliche Diskussion darum eröffnen möchte, was mit seiner scheinbar ‚negativen‘ Methodik übereingehet. Außerdem werden wir einen kurzen klassischen Text lesen – Karl Marx über den Fetischcharakter der Ware –, um Sandels Verdinglichungskritik besser diskutieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sandel geht inhaltlich von einer früh entwickelten republikanischen politischen Theorie und deren Kritik am (nach seiner Auffassung) abstrakten Personenkonzept einer – im weitesten Sinne – (sozial)demokratisch-liberalen Gerechtigkeitstheorie aus. Jetzt fragt er – gleichsam mit Adam Smith - vornehmlich nach der Bedeutung und Legitimität marktlicher Verfahren, allerdings nur insofern sie – wie er es einschätzt – die Gesellschaft nach und nach in eine ‚kommerzielle‘ verwandeln und damit auf andere gesellschaftliche Sphären übergreifen und deren Steuerungsmodi und Normen angreifen würden. • In der Hauptsache werden wir uns mittels der Methode des erwägenden Vergleichs sehr konkret mit seinen äußerst anschaulichen Fallbeispielen etwa zu den Feldern ‚Anreizsysteme‘, Sponsoring und Werbung, Privatisierung, Motivation und gesellschaftliche Spaltung pp. befassen, an denen sich das Urteilsvermögen und die reflektierte rationale Entscheidungskompetenz der Seminarteilnehmer*innen weiter erproben und bilden können und die auf eine Tauglichkeit für eine Entscheidungspragmatik geprüft werden sollen.
Lehrformen (inkl. SWS):	Seminaristischer Unterricht, Lektüre, Impulsreferate, Diskussionen (2 SWS)
Literatur	<p>Ingo Pies (Hrsg.) (2016), Die moralischen Grenzen des Marktes. Diskussionsmaterial zu einem Aufsatz von Michael J. Sandel, Freiburg i. Br. Michael J. Sandel (²2015) Moral und Politik. Gedanken zu einer gerechten Gesellschaft, Berlin Ders. (2012): Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes, Berlin Ders. (2013): Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun, Berlin (zuerst amerik. 2009) (als Taschenbuch erhältlich) Ders. (³1995): Die verfahrensrechtliche Republik und das ungebundene Selbst (zuerst amerik.1984). In: Axel Honneth (Hrsg.): Kommunitarismus. Eine Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften, Frankfurt/M</p>
Sonstige Hinweise	Dies Modul kann sowohl komplementär zum Modul ‚Wirtschaft, Politik und Gesellschaft - ideengeschichtliche Grundlagen‘ als auch unabhängig davon besucht werden – die Module ergänzen einander (wobei die Reihenfolge beliebig sein kann), bauen aber nicht aufeinander auf.
<p><i>Beachten Sie außerdem die Prüfungsverfahrensordnung der Fachhochschule Kiel sowie die für Sie gültige studienangangsspezifische Prüfungsordnung.</i></p>	